
Persistenter Identifier: 027052486_0016
Titel: Arbeiter-Jugend - 16.1924
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 30 ; RF 641 - 647
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/027052486_0016/1/

Arbeiter-Jugend

Monatschrift des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands

Heft 7

Berlin, Juli 1924

16. Jahrg.

Vor zehn Jahren.

In diesen Tagen jähren sich zum zehntenmal die Ereignisse, die die unmittelbare Ursache des Weltkrieges gewesen sind — die unmittelbare Ursache, vergleichbar dem Funken, der in das Pulverfaß fällt. Der Funken ist ein kleines, unscheinbares Ding, die Explosion aber, die er hervorruft, vollzieht sich wie ein gewaltiges Naturphänomen, unter Donner und Blitz, und sät in ihrem Umkreis Tod und Vernichtung. Und doch wissen wir aus der Physik, daß die Wirkung gleich der Ursache ist. So unterscheiden wir zwischen unmittelbarer und mittelbarer Ursache und bezeichnen eben in unserem Beispiel den Funken, der als solcher doch mit der von ihm hervorgerufenen Wirkung in gar keinem Verhältnis steht, als die unmittelbare, die lediglich auslösende Ursache der Explosion, während wir als deren wahre Ursache, die in der Tat der Wirkung gleich ist, die Natur des Explosivstoffes, des Pulvers, d. h. aber die ungeheuren, in ihm gebundenen Energien erkennen, die in der Explosion frei werden.

Auch die Schüsse, die am 28. Juni 1914 das österreichische Erzherzogspaar niederstreckten, waren im Vergleich zu dem Unheil, das sie im Gefolge hatten, ein unbedeutendes Ereignis. Und doch bildeten sie den Ausgangspunkt einer Reihe von langandauernden, über die halbe Erde sich entladenden, Millionen Mitlebender ins Verderben reißender Katastrophen, wie sie bis dahin die Geschichte der Menschheit nicht erlebt hatte. Der Weltkrieg, die vier Jahre Massenmord und Länderverwüstung, war ja bloß die eine Serie dieser Wirkungen. Kaum minder verhängnisvoll, zum mindesten für die besiegten Völker, war der darauffolgende Gewaltfriede, der den Millionen Getöteter und Verstümmelter des Weltkrieges weitere Millionen als Opfer des Hungers, des Elends und Siechtums, der Arbeitslosigkeit zugesellte. Und bis auf den heutigen Tag noch rollt dieses Echo der Schüsse von Serajewo über ganz Europa hin; eine Wirtschaftskrise jagt die andere, nicht bloß in den Ländern der Besiegten, sondern auch in denen der Sieger und sogar der Neutralen; ganze Schichten der Bevölkerung werden hier wie dort entwürzelt, ihrer Lebensbedingungen beraubt, dahingerafft.

Wenn der Satz, daß die Wirkung gleich der Ursache sei, nicht bloß für physikalisches, sondern auch für gesellschaftliches Geschehen gelten soll, so liegt es auf der Hand, daß das Attentat von Serajewo und der Weltkrieg samt seinen Folgen unmöglich in solche Kausalverbindung gebracht werden kann, daß die Häufung von gigantischen und dämonischen Geschehnissen, die auf der Wirkungsseite stehen, nicht entfernt durch das einmalige, wenige Sekunden in Anspruch nehmende Vorkommnis auf der Ursachenseite erklärt wird. Wieder müssen wir darum unterscheiden zwischen